

# Viel Lärm um die Ortsmitte

Die geplante „Neue soziale Ortsmitte“ erregt die Gemüter der Anwohner

**Gottenheim. Am vergangenen Donnerstag, 24. September, kam der Gottenheimer Gemeinderat zur ersten Sitzung nach der Sommerpause zusammen und hatte gleich einige wichtige Themen auf der Tagesordnung. Entsprechend zahlreich erschienen auch Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Sitzung, insbesondere um ihren Unmut über die Pläne zur neuen sozialen Ortsmitte kundzutun.**

Gleich zu Beginn verlas Marco Hunn einen gemeinsamen Brief der Anwohner, in dem diese zu Bedenken geben, dass der geplante Gebäudekomplex auf dem jetzigen Bolzplatz in der Schulstraße „erschlagend“ wirken könnte, insbesondere, da er sehr nah an der Straße stehen wird. Die Anwohner fürchten auch den zunehmenden

Verkehr in der Schulstraße, die eigentlich verkehrsberuhigt werden sollte, und die zusätzliche Lärmbelästigung durch Autos und bei Veranstaltungen, da der geplante Komplex eine „Festhalle“ beinhalte. Die Anwohner plädierten daher für eine Festhalle im Gewerbegebiet und wünschten sich eine Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat, um mit ihren Bedenken in die Planung einbezogen zu werden.

Bürgermeister Christian Riesterer sicherte Marco Hunn und den zahlreichen anwesenden Anwohnern zu, dass die Gemeinde Verkehrsgutachten einholen werde, sobald feststehe, welche Projekte finanzierbar seien. Im Moment sei man aber noch in der Entwurfsplanung und wisse nicht, welche Module gebaut würden. Die Verkehrslenkung werde aber sicher noch Thema sein und auch Gesprächsrunden werde es weiterhin geben. Letztendlich gehe es bei der Umsetzung der „sozialen

Ortsmitte“ aber nicht vor allem um persönliche Interessen, denn die Gemeinde und der Gemeinderat müsse das Allgemeininteresse der Bevölkerung im Blick haben. Riesterer bedankte sich aber für die Hinweise, die man im weiteren Planungsprozess bedenken werde.

„Ich kann euch zusichern, dass der Gemeinderat darüber nachdenkt“, setzte auch Kurt Hartenbach dem durchklingenden Vorwurf entgegen, man mache sich keine Gedanken über das Projekt, das bereits seit 2006 entwickelt wird und an dem die Bürgerinnen und Bürger von Beginn an beteiligt waren. Die Gemeinderäte betonten auch, dass der geplante Veranstaltungsraum keine Festhalle sei; diese könne die Gemeinde derzeit nicht finanzieren.

Der Entwurf des Büros Grünwald und Heyl, der in der Gemeinderatsitzung von Architektin Berta Heyl vorgestellt wurde, sieht einen Baukomplex vor, in dem der Kindergarten mit fünf Gruppen, eine Mensa, eine Küche und eine Veranstaltungsraum untergebracht sind. Geplant ist das Ganze als soziale Dorfmitte, in dem möglichst viele Synergien genutzt werden können.

Jetzt muss erst geklärt werden, welches der Module finanzierbar ist, der Kindergarten hat Priorität. Ob es bald zu mehr Verkehr und Lärm durch Veranstaltungen in der Schulstraße kommt, ist unklar. Bürgermeister Christian Riesterer konnte den Bürgern aber versichern: „Wir werden im Dialog bleiben.“

**Julia Tabori**



**Zahlreiche Anwohner gaben im Gottenheimer Gemeinderat ihre Bedenken zu den Plänen der „neuen sozialen Ortsmitte“ kund.**

Foto: jt